



### Das reiselustige Weilchen.

Ein hübsches Weilchen, welches mit vielen seiner Schwesterchen im Schatten einer dichten Weißdornhecke blühte, bekam auf einmal Reiselust und sprach zu seiner Mama: „Mütterchen, laß mich ziehen und mir ein bißchen die Welt besehen.“

„Ach, liebes Kind“ seufzte betrübt die Mutter, „wie unvernünftig ist das von Dir! Du hast es doch hier so gut bei uns; warum willst Du denn fortlaufen? Nein, nein, ich gestatte es nicht.“

Das kleine Weilchen machte ein recht schmollendes Gesichtchen und konnte gar nicht begreifen, warum Mama ihm das Reisen nicht erlauben wollte.

Am andern Tage faßte es sich ein Herz und bat wieder: „Mütterchen, laß mich doch ziehen.“ Aber das Mütterchen blieb bei seiner Weigerung. Nun wurde das unvernünftige Kind gar trotzig und redete den ganzen Tag kein einziges Wort.

Die Mama schmerzte dies sehr, und sie sprach zu dem trotzigem Weilchen: „Ich will nur Dein Bestes, aber Du siehst es nicht ein. So